

## Wie Berlin durch Digitalisierung und Metropolisierung wächst

Und in vielen Sektoren durch zunehmende Beschäftigung (2008-2013)

bundesweit wichtiger wird, nicht aber in der Industrie

### ABSTRACT

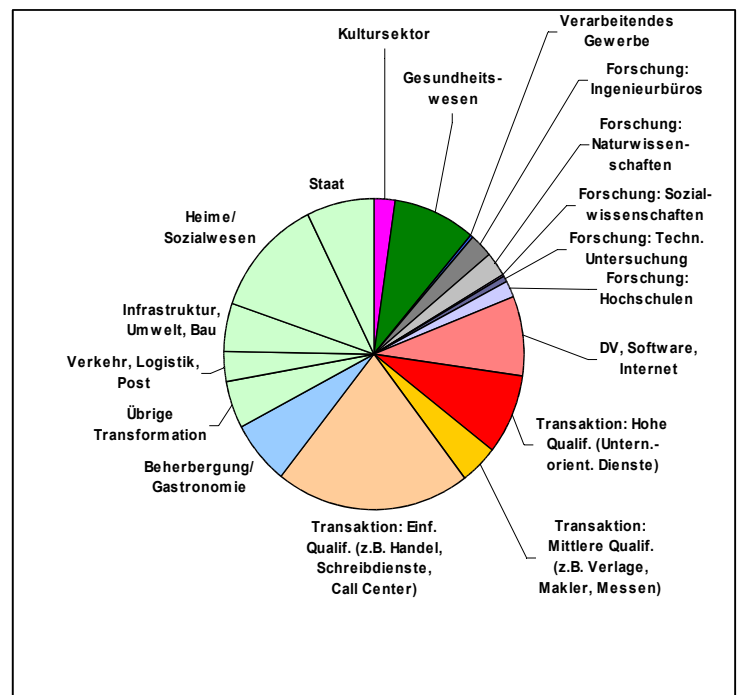
Die Untersuchung geht der Frage nach, in welche Richtung sich das wirtschaftliche Profil von Berlin entwickelt und welche Sektoren das Wachstum in der Stadt prägen. Die Politik in Berlin strebt an, das wirtschaftliche Wachstum vor allem durch die Förderung der technologischen Forschung & Entwicklung, der Kreativwirtschaft und weiterer zukunftsträchtiger Wirtschaftscluster zu stärken. Zudem wird ein überdurchschnittliches lokales Wachstum der Industrie bzw. des Verarbeitenden Gewerbes wieder als Voraussetzung für die Prosperität der Stadt angesehen.

Der Bericht setzt die tatsächlichen Entwicklung der Beschäftigung von 2008-2013 in Beziehung zu diesen wirtschaftspolitischen Strategien. Dazu gibt er einen Überblick über die Beschäftigungsentwicklung nach 18 Sektoren, analysiert die Entwicklung dieser Sektoren in Berlin und setzt sie in Relation zur Entwicklung in Deutschland insgesamt. Für detailliertere Analysen wird auch auf eine Reihe der einbezogenen 96 tiefer gegliederten Wirtschaftszweige Bezug genommen.

**Abb. 1: Verteilung der in Berlin 2008-2013 neu entstandenen 142.700 Arbeitsplätze auf Sektoren**

Viele Wirtschaftszweige, die traditionell dem – bekanntlich äußerst heterogenen – Sektor der Dienstleistungen zugeordnet werden, sind dabei dem *Transaktionssektor* zugerechnet. Dieser umfasst Wirtschaftsaktivitäten, die der einzel- oder gesamtwirtschaftlichen Organisation und Koordination dienen und ist nach der Qualifikation der Beschäftigten (hoch, mittel, niedrig) in drei Teilsektoren unterteilt. Einer dieser Teilsektoren umfasst die *hochwertigen unternehmensorientierten Dienstleistungen* (z.B. Werbung, Unternehmensberatung), die anderen z.B. das Verlagswesen bzw. den Einzelhandel.

Damit eröffnet sich zugleich ein neuer Blick auf die zunehmende Digitalisierung in vielen Wirtschaftszweigen und den lokalen Boom, der Berlin in Teilen des Sektors *DV, Software und Internet* zum Zentrum in Deutschland machte, denn ein wichtiger, bislang weitgehend vernachlässigter Grund dafür sind Verflechtungen und Spillover-Effekte zwischen den IT/DV-Branchen und denen des Transaktionssektors.



Als Indikatoren für den Strukturwandel in der Berliner Wirtschaft zwischen 2008 und 2013 werden zum einen die *absoluten Veränderungen* der Beschäftigung in den 96 Wirtschaftszweigen bzw. 18 Sektoren herangezogen (Abb. 1); zum anderen die *Veränderungen des Anteils*, den die Beschäftigten in Berlin an der Beschäftigung eines Sektors in ganz Deutschland ausmachen (Abb. 2). Die Anteilsveränderungen in den einzelnen Sektoren können mit der Anteilsveränderung der Gesamtbeschäftigung in Berlin verglichen werden und ergeben einen Maßstab für über- oder unterproportionale Wachstumsbeiträge einzelner Sektoren. Zusätzlich wird die *regionale Spezialisierung* für alle Sektoren in Berlin berechnet, um mittels der *Lokalisationsquotienten* einerseits die Wettbewerbsvorteile der Sektoren in Berlin zu vergleichen und andererseits Vergleiche mit andern deutschen – und in einigen Fällen internationalen – Metropolen zu ermöglichen.

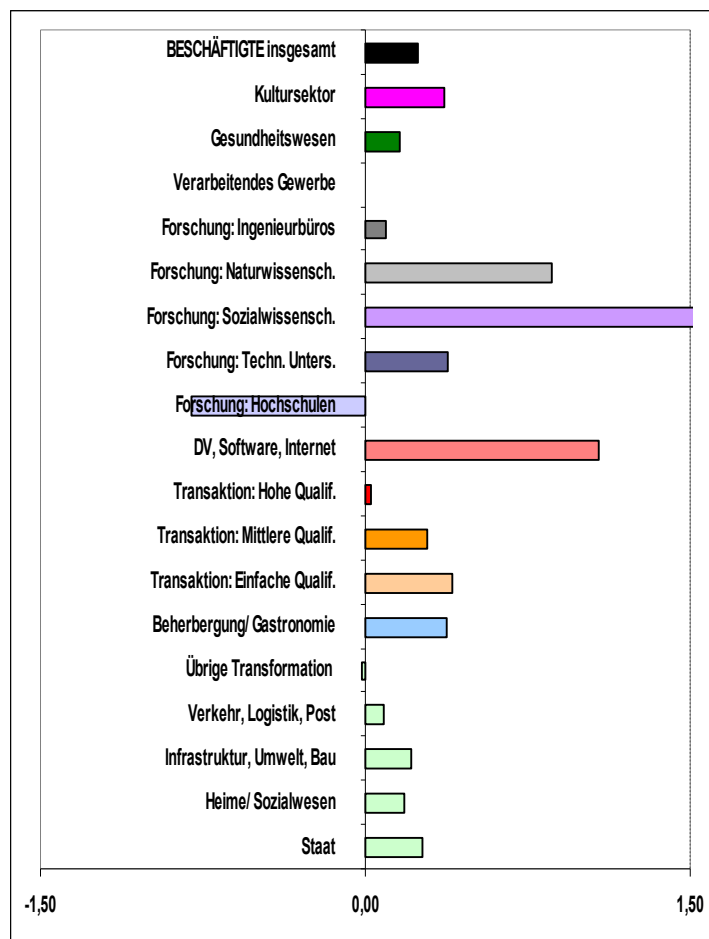
Insgesamt wird deutlich, dass das Beschäftigungswachstum in Berlin aus vielen verschiedenen Quellen stammt und teilweise andere Ursprünge hat, als in der Politik vorausgesetzt. So findet eine nahezu durchgängige – sogar langfristige – *Metropolisierung* statt, wodurch die Stadt im bundesweiten Vergleich auf allen Ebenen des Transaktionssektors permanent bedeutsamer wird. Bis auf die Headquarterfunktionen gilt das insbesondere für sämtliche Branchen der hochwertigen unternehmensorientierten Dienstleistungen. Die direkt mit den Hauptstadtaufgaben verbundenen Branchen tragen ebenfalls immer noch maßgeblich und direkt zum Beschäftigungswachstum bei, so wie auch andere Metropolfunktionen.

**Abb. 2: Veränderung der Berliner Beschäftigtenanteile am Bund insgesamt und nach Sektoren (2008-2013)**

Dagegen gewinnt Berlin im Forschungssektor zusammengekommen keine Anteile der Beschäftigung am Bund hinzu. In den Teilsektoren ist die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Die Beschäftigung in der industrienahe Forschung & Entwicklung wächst in Berlin zwar, bleibt aber hinter dem durchschnittlichen Wachstum in der Stadt zurück. Im Hochschulbereich ist das Wachstum relativ schwach und Berlin verliert sogar große Anteile am Bund. Dagegen wachsen die Teilsektoren Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften stark überproportional und vergrößern ihren Bundesanteil.

Die Berliner Industrie verzeichnet zwar in einigen Branchen starke Zuwächse der Beschäftigtenzahlen, in anderen jedoch starke Rückgänge, wodurch insgesamt kaum ein Plus bleibt und Berlin – trotz entschiedener politischer Förderung – gegenüber dem Bund nicht aufholt. In der Struktur der Berliner Beschäftigung insgesamt setzt sich daher, weil viele andere Sektoren stark wachsen, die De-Industrialisierung fort.

So zeichnen sich in Berlin immer stärker die typischen Strukturen einer post-fordistischen metropolitanen Wirtschaft ab, die führende Stadtforscher mit der Herausbildung einer *cognitive-cultural economy* erklären. Damit gehen auch zunehmende Einkommensdifferenzen zwischen den Beschäftigten in der Stadt einher.



## INHALT

1.	Einleitung: Neues Wachstum – neue Fragen	1
2.	Methoden und Daten: Sektoren, Teilsektoren und Indikatoren	2
3.	Veränderungen und Strukturen der Beschäftigung – politische Ziele und reale Entwicklung	6
3.1	Kultursektor: Zuwachs über dem Durchschnitt	6
3.2	Gesundheitswesen: Zunahme absolut stark – aber relativ schwach	8
3.3	Verarbeitendes Gewerbe: Stagnation im Sektor – Wachstum und Schrumpfung in Branchen	9
3.4	Forschung: Bei Schwächen weiter schwach, bei manchen Stärken stärker	13
	<i>Ingenieurbüros: Angewandte Forschung zieht nach, bleibt aber relativ schwach</i>	13
	<i>Naturwissenschaften: Weiter zunehmende Konzentration in der Stadt</i>	14
	<i>Sozialwissenschaften: Hauptstadt baut Rolle als deutsches Zentrum weiter aus</i>	14
	<i>Technische Untersuchung: Kräftige Zunahme</i>	15
	<i>Hochschulen: Klarer Rückstand im Wachstum</i>	15
3.5	DV, Software, Internet: Stärkster lokaler Boom – aber warum?	16
3.6	EXKURS: Information, Transaktion und Internet	17
	<i>Arbeitsteilung, Koordination und Organisation: Definition und Größe des Transaktionssektors</i>	18
	<i>Digitalisierung, Information und Transaktion</i>	19
3.7	Transaktionssektor: Kontinuierliche Metropolisierung und massives Wachstum auf allen Ebenen	22
	<i>Branchen hoher Qualifikation: Wenig Headquarter – doch Unternehmensdienste boomen</i>	22
	<i>Branchen mittlerer Qualifikation: Überproportionale Expansion in meisten Bereichen</i>	24
	<i>Branchen einfacher Qualifikation: Neue Jobs in Massen</i>	25
3.8	Beherbergung/ Gastronomie: Immer mehr Touristen und neue Arbeitsplätze	26
4.	Übrige fünf Sektoren: Schrumpfung, Wachstum und immer mehr Hauptstadtfunktionen	26
5.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen: Metropolisierung in Zeiten des Internet	27
	Literatur	36
	ANHANG	39